

Einen Hinweis auf die schönen Aufschlußverhältnisse entlang der Rohrleitung brachte bereits Herr A. UHLIG (1931) in einem Isis-Vortrage am 11. XII. 1930. Das von ihm gesammelte Material wurde in dankenswerter Weise vom Heimatkundlichen Schulmuseum in Dresden zur Verfügung gestellt. Das während des Baues gesammelte Fossilmaterial aus dem Plänermergel befindet sich im Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte (Zwinger) zu Dresden. Es konnte vom Verfasser durchgesehen werden, wofür auch an dieser Stelle gedankt sei. Das übrige Belegmaterial befindet sich im Mineralogisch-Geologischen Institut der Technischen Hochschule zu Dresden.

B. Geologischer Teil

1. Der Sandsteingang im Pläner von Niederwartha

Die neue Fahrstraße von Cossebaude nach Niederwartha, die zur Umgehung des unteren Speicherbeckens unmittelbar an den Fuß des Talhanges verlegt worden ist, schneidet hier ganz schwach nach N geneigte Plänermergel an, in die sich unregelmäßig bis zu 40 cm mächtige Bänke harter Plänerkalke einschalten. Die Schichten gehören dem Unterturon an und haben eine kleine Fauna der Labiatus-Zone geliefert. Bei den Bauarbeiten wurden gefunden:

Inoceramus labiatus SCHLOTH.
Nautilus sublaevigatus D'ORB.
Mammites michelobensis LAUBE & BRUDER
 Verkohltes Holz

Ferner liegen aus früheren Funden mit der Ortsbezeichnung „Niederwartha“ vor:

Ostrea vesicularis GEINITZ
Lima divaricata DUJ.
Dentalium
Puzosia cf. *austeni* SHARPE.

Die Schichten sind aber im ganzen sehr fossilarm zu nennen.

Wo die Straße auf einer Brücke die Rohrbahn überschreitet, werden die Plänerschichten auf der östlichen Kante, die durch das Zusammentreffen der beiden Böschungen entsteht, von einem kleinen Sandsteingang durchsetzt. Er ist in einer Erstreckung von etwa 6 m aufgeschlossen und zeigt eine gleichmäßige Mächtigkeit von 10—12 cm. Sein Streichen ist N 25° O und sein Fallen sehr steil N mit ca. 87°. Die Gangfüllung ist ein hellgrauer, an den Rändern gelblicher, quarzitischer Sandstein, der etwa alle Dezimeter quer zerbrochen ist, ohne daß meßbare Verschiebungsbeträge an solchen Stellen zu beobachten sind. Kleine, steil stehende Garnische treten manchmal im Streichen des Ganges auf.